Mittwoch, 10. August 2005

Unendliche Geschichte: Radweg nach Zellhausen

Mit Fahrrad-Korso wurde wieder einmal an dringend nötige Strecke für Radfahrer erinnert / Vorhandene Wege nutzen

Einen sicheren Radweg zwischen Babenhausen und Zellhausen wünschen sich die Radfahrer schon lange. Von behördlicher Seite ist - trotz mehrerer Ansätze - bislang nichts passiert. Anscheinend ist das Signal eines Ortstermins vom Juni 2002, den die SPD Mainhausen angeregt hatte, unbeachtet geblieben. Seit 1993 herrscht beim Straßenbauamt zum Thema Funkstille.

Wer mit dem Fahrrad von einem Ort zum anderen muss und die lebensgefährliche schnurgerade Straße nicht benutzen will, kann nur weit ausholen: Über Harreshausen und den Fischerweg oder andererseits an der Bahn entlang und auf der "Langen Schneise" geht es bis Zellhausen. Als Ausflugs- oder Spazierfahrtstrecke sind beide Routen interessant und werden viel benutzt, notgedrungener Weise natürlich auch, wenn die Benutzung des Rades nicht bloßes Vergnügen ist und Zeit keine Rolle spielt.

Einen erneuten Anstoß in Sachen Radweg haben am vergangenen Samstag SPD-Mitglieder aus Mainhausen und Babenhausen gegeben: Sie veranstalteten einen Fahrrad-Korso entlang der Landstraße. Wenn es auch keine Aufsehen erregende Großveranstaltung war, so haben sie sich doch dafür eingesetzt, dass es in dieser Sache weiter gehen muss.

Ein Radweg ist an dieser Stelle aus vielerlei Gründen unbedingt erforderlich. Zum einen würden die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Offenbach eine Radwege-Verbindung erhalten. Babenhausen würde von diesem Anschluss an das gut ausgebaute Wegenetz des Kreises Offenbach profitieren.
Andererseits fänden die Offenbacher damit einen guten Zugang zu den Radwegen um Babenhausen und im Bereich der Gersprenz.

Bei Gesprächen über die zweckmäßigste Routenführung stellte sich in der Vergangenheit immer wieder heraus, dass das Wissen der Verantwortlichen über die örtlichen Wegverhältnisse recht mangelhaft ist. Deshalb sollte man auf die Kenntnisse von Radwegexperten zurückgreifen. Die kürzeste Strecke beispielsweise - das wird von Planern oft übersehen - ist nicht unbedingt die beste. Radler und Autos so nahe nebeneinander zu führen, wie bei etlichen Strecken der Fall, ist allemal eine Belastung für die unmotorisierten Partner. Gute Gründe sprechen für eine getrennte Wegführung, nichts für einen engen Kontakt. Würde der Weg direkt neben der Straße geplant, wären große Erdauffüllungen erforderlich, Bäume und Büsche müssten gefällt oder stark zurück geschnitten werden. Wahrscheinlich müsste auch Gelände von der Forstbehörde erworben werden. Schwierigkeiten mit dem Naturschutz und dem Waldbesitzer wären vorprogrammiert. Öffentliche Wege, die unweit der Straße verlaufen, und ein Stück unbenutzte Bahnstrecke sind ja bereits vorhanden. Diese müssten nur ausgebaut werden. Diese Möglichkeiten sollten sich die Planer einmal genauer ansehen. Bereits vor drei Jahren sind in unserer Zeitung Vorschläge dazu gemacht worden, getan hat sich seither nichts. Mainhausens Bürgermeisterin Ruth Disser, die sich am Samstag dem Fahrrad-Korso angeschlossen hatte, will sich jedenfalls nach eigener Aussage mit Nachdruck für die Realisierung des Radweges stark machen. Babenhausen sollte da

Von Georg H a x

---

www.spd-mainhausen.de

SPD Mainhausen, V.i.S.d.P. Gisela Schobbe, Schillerstraße 68, 63533 Mainhausen